



Tel. 026 670 49 29
Fax 026 672 12 86
Postcheckkonto 17-1537-5
www.meyriez.ch
gemeindebuero@meyriez.ch

3280 Merlach, 08. Mai 2019

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29.04.2019

(Das Protokoll dieser Versammlung ist auf der Kassette vom 29.04.2019 gespeichert und bildet einen integrierenden Bestandteil zu diesem Protokoll. Der Wortlaut wird nach Genehmigung dieses Protokolls durch die Gemeindeversammlung wieder gelöscht.)

Beginn	20.00 Uhr
Vorsitz	Frau Josiane Zeyer
Anwesende Stimmberechtigte	61
Absolutes Mehr	31
Stimmenzähler	Herr René Zürcher Herr Urs Leuenberger

Um 20.00 Uhr begrüsst die Gemeindepräsidentin die Stimmbürger/innen zur sechsten ordentlichen Gemeindeversammlung der Legislaturperiode 2016 – 2021.

Gegen die Einberufung der Versammlung werden keine Einwände erhoben.

Als neue Bürger begrüsst die Gemeindepräsidentin Herrn Lars Lehmann und Herrn Heinz Walther

Von der Presse sind Frau Blank (Freiburger Nachrichten) und Frau Kohler (Murtenbieter) anwesend. Frau Pürro von Radio-Freiburg trifft etwas später ein.

Speziell begrüsst die Gemeindepräsidentin als Gast Herrn Rolf Michler (zurückgetretenes Mitglied der Finanzkommission) und Herrn Nicolas Moser (CEO der IB-Murten).

Die Entschuldigungen wegen Abwesenheit werden nicht mehr verlesen; sie werden jedoch im Protokoll aufgeführt.

Entschuldigt haben sich Herr und Frau Robert und Emilie Michler, Herr und Frau Emil und Ilse Gerzner, Herr und Frau Anton und Edith Bissegger, Frau Sarah Mäder und Herr Sébastien Terreaux, Frau Linda Nussbaumer, Frau Stefanie Zeyer, Frau Therese Speich, Frau Barbara Roulin, Herr Andreas Hess, Herr Patrick Demierre, sowie Herr Daniel Zeyer.

Als Stimmenzähler werden die Herren René Zürcher und Urs Leuenberger einstimmig gewählt.

Gegen die Aufzeichnung des Protokolls mittels Tonband werden keine Einwände erhoben.

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 03.12.2018

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 03.12.2018 wird **einstimmig** genehmigt.

2. Genehmigung Reglement

2.1. Abfallreglement mit Gebührentarif

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass dieses Reglement mit dem Gebührentarif an der letzten Gemeindeversammlung bereits schon einmal zur Genehmigung traktandiert war, aber zu Diskussionen führte (Gebührentarif – Ermässigung für Kleinkinder bis zu 3 Jahren) und zurückgewiesen wurde. Der Gebührentarif wurde nun dementsprechend angepasst. Im Informationsblatt war eine diesbezügliche Botschaft mit der Änderung publiziert.

Das Abfallreglementreglement mit Gebührentarif wird **einstimmig** genehmigt.

3. Jahresrechnung 2018

3.1. Rapport des Gemeinderates

Gemeinderat Andreas Spring orientiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die wesentlichen Abweichungen in der Jahresrechnung. Er erwähnt die finanzielle Entwicklung in den Bereichen Verwaltung, Öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur, Kultus und Freizeit, Gesundheit, Soziale Wohlfahrt, Verkehr, Umweltschutz und Raumplanung, Volkswirtschaft, sowie Finanzen und Steuern. Vor allem bei den Steuern gab es viel höhere Einnahmen als budgetiert, insbesondere wegen den Einnahmen bei der Quellensteuer.

In der laufenden Rechnung resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 44'680.00.

Gemeinderat Andreas Spring informiert über die Investitionsrechnung.

Seit diesem Jahr hat die Gemeinde eine sogenannte Verpflichtungskreditkontrolle eingeführt. Damit kann festgestellt werden, welche Kredite wann genehmigt wurden und welche Kredite erledigt bzw. noch offen sind. Zum Beispiel wurde das Projekt für den Bootssteg im Jahre 2010 von der Gemeindeversammlung genehmigt, ist aber mit CHF 1,5 Mio. immer noch pendent.

Abgeschlossen wurden die Projekte Badeplattform, HFR Spital Meyriez-Murten, sowie Umbau Liegenschaft Chatoney Süd.

Budgetiert für dieses Jahr, jedoch noch nicht umgesetzt, sind die neue Verkehrsbeschilderung an verschiedenen Orten in der Gemeinde, sowie die Beleuchtung. Für diese Projekte wurden Rückstellungen getätigt. Total wurden CHF 408'000.00 investiert, budgetiert waren CHF 528'000.00.

In der Bilanz konnte das Umlaufvermögen per 31.12.2018 gesteigert werden, mit einer Bilanzsumme von CHF 3,6 Mio. Gleichzeitig musste die Gemeinde jedoch einen Rahmenkredit von CHF 500'000.00 beziehen, und zwar wegen den Verpflichtungen zum Bau des neuen Feuerwehrzentrums und dem Umbau der Liegenschaft Chatoney Süd.

3.2. Rapport der Finanzkommission und Bericht der Revisionsstelle

Der Präsident der Finanzkommission, Herr Kurt Grüning, verliest einzelne Ausschnitte aus dem Bericht der Finanzkommission. Er erklärt, dass die Jahresrechnung 2018 am 18.03.2019 durch die Revisionsstelle CORE AG, vertreten durch Herrn Stritt, geprüft wurde und orientiert über einzelne Punkte aus diesem Revisionsbericht.

Er informiert im weiteren über die Bilanz per 31.12.2018, die Laufende Rechnung vom 01.01.2018 – 31.12.2018, sowie die Investitionsrechnung.

Als Fazit weist Herr Kurt Grüning darauf hin, dass die laufende Rechnung mit einem Gewinn abschliessen konnte. Im Vergleich mit früheren Voranschlägen und laufenden Rechnungen verlaufen der Aufwand und der Ertrag relativ konstant. Da jedoch ein wesentlicher Teil der Kosten durch den Kanton oder durch die Gemeindeverbände gegeben sind, bleibt für die Gemeinde nur ein kleiner Spielraum, um die Ergebnisse zu beeinflussen. Auch in Zukunft müssen namhafte Investitionen, wie z.Bsp. der Anteil an der neuen ARA oder die Kosten im Gesundheitsnetz, getätigt werden. Für die Finanzierung ist die Gemeinde auf weitere Einkommens- oder Fremdfinanzierungsquellen angewiesen. Dabei spielt die Entwicklung der Gemeinde (Bautätigkeit, Neuzuzüger etc.) eine grosse Rolle.

Die Finanzkommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2018, gestützt auf die Prüfungsergebnisse, zu genehmigen.

Im Namen der Finanzkommission dankt Herr Kurt Grüning dem Gemeinderat, Herrn Stritt und der Gemeindekassierin, Frau Annemarie Roth, für die angenehme Zusammenarbeit.

Insbesondere dankt Herr Kurt Grüning im Namen der Finanzkommission dem zurückgetretenen Kommissionsmitglied, Herr Rolf Michler, der seit 2006 in der Finanzkommission tätig war und mit seinem Engagement und Fachwissen wertvoll „zum guten Gelingen“ beigetragen hat.

Die Worte von Herrn Kurt Grüning werden mit Applaus verdankt.

Auch die Gemeindepräsidentin dankt im Namen des Gemeinderates Herrn Rolf Michler nochmals für seine langjährige Tätigkeit in der Finanzkommission.

3.3. Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 wird mit 5 Enthaltungen des Gemeinderates (Art. 18, Abs. 3 des Gesetzes über die Gemeinden GG) **genehmigt**.

4. Wahl einer externen Revisionsstelle

Die Gemeindepräsidentin orientiert, dass die Gemeinde von Gesetzes wegen verpflichtet ist, die Treuhandgesellschaft nach 3 Jahren zu wechseln. Eine Verlängerung um weitere 3 Jahre ist erlaubt. Die CORE Treuhand AG war nun 6 Jahren als Revisionsstelle für die Gemeinde tätig und muss ersetzt werden (Art. 98, Abs. 2 des Gesetzes über die Gemeinden GG).

Es wurden 4 Offerten eingeholt und nach deren Prüfung schlagen der Gemeinderat und die Finanzkommission als neue Revisionsstelle die axalta Revisionen AG, Düringen, vor.

Die axalta Revisionen AG wird als neue Revisionsstelle **einstimmig** genehmigt.

5. Wahl eines Mitgliedes für die Finanzkommission

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass nach dem Rücktritt von Herrn Rolf Michler ein neues Mitglied für die Finanzkommission gewählt werden muss.

Der Gemeinderat und die Finanzkommission schlagen den zurückgetretenen Gemeinderat Thomas Weissbach als neues Mitglied der Finanzkommission vor.

Ein Stimmbürger findet es eigenartig und auch nicht gut, dass ein zurückgetretener Gemeinderat gleich wieder einer Kommission beitrifft. Er denkt, dass es sicher auch noch andere interessierte Einwohner gibt.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass das Amt eines Gemeinderates mit erheblichem Zeitaufwand verbunden ist, wogegen die Arbeit in einer Kommission weniger Zeit benötigt. Sie kann gut nachvollziehen,

dass jemand mit Familie und eigener Firma seine Zeit gut einteilen und Prioritäten setzen muss. Die Gemeindepräsidentin führt als persönliche Meinung weiter aus, dass sie es Herrn Thomas Weissbach hoch anrechnet, dass er in der Finanzkommission weiter für die Gemeinde tätig sein will.

Herr Thomas Weissbach wird mit Applaus als neues Mitglied der Finanzkommission bestätigt.

6. Verschiedenes

Gemeinderat Claude Lefr orientiert über den aktuellen Stand zur Revision zur Ortsplanung.

Das Planungsbüro ist momentan daran, den Richtplan aufzuarbeiten, also die umfassende Gebietsplanung in der Gemeinde. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird eine behördenverbindliche Planungsgrundlage vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat für die Bereiche Energieplanung, Landschaftsplanung und Verkehrsplanung weitere Fachplaner beauftragt. Diese werten bestehende Daten aus und berücksichtigen die Rückmeldungen aus den kantonalen Ämtern nach Eingabe der Vorstudie.

Je nachdem wird ein Inventar erstellt und es kann z.Bsp. bei der Verkehrsplanung auch Messungen geben. Dann werden Ziele formuliert, der Handlungsbedarf wird festgelegt und es werden Lösungsvorschläge entworfen.

Sobald diese Auswertungen vorliegen, wird auch die Planungskommission der Gemeinde wieder aktiv werden.

Das kantonale Amt für Kultur hat wahrscheinlich schon einen ersten Rundgang in der Gemeinde gemacht, um den Schutzperimeter, also den Dorfkern, zu definieren. Dieser Schutzperimeter wurde seinerzeit auch schon einmal bei der Teilrevision der Ortsplanung vor sechs Jahren festgelegt.

Gemeinderat Claude Lefr führt aus, dass es also vorkommen kann, dass beauftragte Planer in der Gemeinde unterwegs sind und die Liegenschaften genauer begutachten.

Besonders angewiesen auf die Mithilfe der Bevölkerung ist der Landschaftsplaner, Herr Jacques Studer. Er wird wo nötig um Zugang zum Grundstück fragen, dies betrifft insbesondere die Liegenschaften entlang des Sees.

Gemeinderat Claude Lefr bittet die Versammlung, den jeweiligen Fachplanern zu helfen, ihren Auftrag auszuführen.

Erste Resultate zur Revision der Ortsplanung dürften vor den Sommerferien vorliegen.

Gemeinderat Claude Lefr orientiert über den Stand der Erschliessung mit Glasfaser in der Gemeinde.

Es ist bekannt, dass die Angelegenheit „schwieriger“ vorwärtsght, als sich das der Gemeinderat vorgestellt hat. Gemeinderat Claude Lefr begrüsst deshalb Herrn Nicolas Moser, IB-Murten, einen Kenner dieser Materie, der darüber informieren kann, wie das Projekt „aufgegleist“ ist.

Herr Moser dankt den Anwesenden, dass er an dieser Gemeindeversammlung über das Thema „Glasfaser und Multimedia ganz allgemein“ orientieren darf.

Sofern ein Festanschluss besteht (also nicht Handy, Tablet etc.), ist eine Infrastruktur nötig. Diese ist entweder von der PTT oder der UPC, Swisscom etc. erstellt worden. Diese Infrastrukturen sind heute mit Kupferkabel ausgerüstet. Es sind auch Anlagen nötig, um Signale zu übertragen. Dies kann zu gewissen Einschränkungen führen, wenn im Haus mehrere Personen diese Anschlüsse gleichzeitig benützen wollen.

Die Lösung dazu liegt in der Verbesserung der Infrastrukturen und da gibt es einfache Vorgaben von den Multimedia-Unternehmen, die ihre Investitionspläne erstellt haben und mittels Planung definieren, welche Gemeinden saniert werden sollen.

Es ist bekannt, dass es in der Gemeinde verschiedene Quartiere gibt, die nicht so gut erschlossen sind. Der Bedarf an mehr Fernsehprogrammen etc. ist jedoch gestiegen. Es ist bis zu einem gewissen Grade möglich, die heutigen Infrastrukturen aufzurüsten. Dies ist jedoch abhängig von den Investitionsentscheiden der Multimedia-Unternehmen.

Es gibt in der Gemeinde momentan die Möglichkeit, den Glasfaser-Anschluss durch die Firma fth FR AG ausführen zu lassen. Diese Firma ist ein Gemeinschaftsunternehmen des Kantons Freiburg. Der Anschluss wird unentgeltlich erstellt, sofern einer der beiden Dienstleister bzw. Multimedia-Anbieter ausgewählt wird. Bis heute sind 30 Anschlüsse bestellt worden. Es braucht jedoch mindestens 80 Anschlüsse, damit die Infrastruktur bezahlt ist.

Herr Moser erwähnt, dass er nicht Werbung machen kann für den Multimedia-Anbieter. Er erwähnt jedoch nochmals, dass der Anschluss unentgeltlich ist und führt als Beispiel das Dorf Altavilla an. Diese Gemeinde hatte grosse Probleme mit der Qualität der Anschlüsse und hat das gesamte Gemeindegebiet mit Glasfaser erschliessen lassen. Dort waren 30 Anschlüsse nötig, um das ganze Dorf zu erschliessen.

Sobald 80 Anschlüsse in der Gemeinde bestellt sind, geht es dann relativ schnell. Je nach eventuell nötiger Baubewilligung kann der Anschluss innert rund 3 Monaten erfolgen. Die Benutzung verlangt aber auch wie schon erwähnt, dass ein Multimedia-Anbieter ausgewählt und vertraglich bestellt wird.

Gemäss Herr Moser gibt es auch Benützer, die ihre E-Mail-Adresse nicht wechseln wollen. Bei den meisten Anbietern kann jedoch mindestens eine Bluewin-Adresse behalten werden.

Herr Moser selber ist auch Kunde bei der fth FR AG und die Umstellung erfolgte problemlos. Sollte jemand nach dem Wechsel nicht zufrieden sein, kann immer wieder auf den alten Anbieter zurückgewechselt werden.

Ein Stimmbürger fragt, ob das Glasfasernetz nicht ausgebaut wird, sofern nicht 80 Anschlüsse bestellt sind. Herr Moser antwortet, dass dies richtig ist. Es sind 80 Anschlüsse nötig, um einen Wechsel auf Glasfaser finanziell zu ermöglichen.

Derselbe Stimmbürger fragt, ob der Ausbau mit „5G“ eine Alternative wäre.

Herr Moser antwortet, dass „5G“ einiges möglich machen wird und bei den Multimedia-Anbietern ein wichtiges Thema ist. Es gibt jedoch noch gewisse Herausforderungen zu bewältigen, vor allem in Bezug auf die Strahlung. Bei „5G“ gibt es viele Daten zu transportieren und dies bedingt grosse Masten mit einer grossen Sendeleistung oder viele kleine Masten, die aber ebenfalls eine grosse Sendeleistung aufweisen müssen. Die Antennen müssen im weiteren aufgerüstet werden. Von der Gesetzgebung her ist dies nicht einfach, da viele Standorte zum heutigen Zeitpunkt bereits besetzt sind. Es dürfte also einige Zeit in Anspruch nehmen, bis „5G“ aufgerüstet ist.

Ein Stimmbürger meldet sich zu Wort. Er hat sich für einen Anschluss mit Glasfaser interessiert und der Firma senseLan GmbH in Düringen telefoniert, um technische Auskünfte zu erhalten. Doch senseLan GmbH hat ihm mitgeteilt, sie seien nicht interessiert.

Herr Moser findet es schade, dass dies so passiert ist. Die fth FR AG hat keine Verbindung zu senseLan GmbH, ausser dass senseLan GmbH einer der Anbieter ist, die eigentlich ihren Service anbieten sollten. Es gibt aber noch einen zweiten Anbieter, nämlich die Firma net+FR.

Eine Stimmbürgerin erwähnt, dass auch sie bei senseLan angerufen und ebenfalls die unfreundliche Antwort erhalten hat, es sei kein Interesse vorhanden.

Ein Stimmbürger fragt, wieso nicht ein anderer Multimedia-Anbieter berücksichtigt werden kann.

Herr Moser antwortet, dass im Moment nur die beiden Anbieter senseLan und net+FR für die Gemeinde möglich sind.

Eine Stimmbürgerin teilt mit, dass auf der Homepage der fth FR AG 5 Anbieter aufgeführt sind: net+FR, Init7, Salt, senseLan und sunrise.

Herr Moser antwortet, dass er dies abklären muss. In der Gemeinde Altavilla war es nur net+FR, weil jeder Telecom-Anbieter Signale einspeisen muss und dafür braucht es eine technische Vorrichtung. Wenn die anderen Telecom-Anbieter an dieser Aufrüstung nicht interessiert sind, können sie den Benützern auch nicht angeboten werden.

Der Stimmbürger erwähnt, dass er sich zwar nicht mehr an Sunrise erinnern kann, aber es wurde klar kommuniziert, dass die Swisscom sich aus der Angelegenheit Glasfaser zurückgezogen habe, da die kleinen Gemeinden nicht interessant seien.

Herr Moser antwortet, dass sich die Swisscom aus der Kooperation fth FR AG zurückgezogen hat. Eine Erschliessung mit Glasfaser durch die Swisscom ist somit in der Gemeinde momentan nicht möglich. Es kann sein, dass die Swisscom in 2-3 Jahren plötzlich wieder interessiert ist, aber momentan ist nichts bekannt.

Eine Stimmbürgerin fragt, wieso sich die Swisscom aus der Kooperation zurückgezogen hat.

Herr Moser antwortet, dass er eigentlich nicht für oder gegen einen Anbieter argumentieren möchte. Er weiss, dass sich die Swisscom aus der Kooperation zurückgezogen hat, weil sie eine andere Lösung anbietet, nämlich die Erschliessung mit Glasfaser bis maximal zum Haus heran und nicht bis ins Haus hinein wie bei fth FR AG.

Ein Stimmbürger fragt, ob es die Möglichkeit gibt, auf eigene Rechnung die Liegenschaft anschliessen zu lassen, sofern die 80 Anschlüsse nicht zustande kommen. Er hat bei fth FR AG nachgefragt, und die haben mitgeteilt, dass sie keine privaten Anschlüsse erstellen.

Herr Nicolas Moser antwortet, dass ein privater Anschluss nicht möglich ist, weil die ganze Infrastruktur für Glasfaser erstellt werden muss. Es müsste also vom Einschneidepunkt in Murten die Glasfaserleitung bis zur Liegenschaft gezogen werden und das würde immense Kosten verursachen. Deswegen sind eben auch diese 80 Anschlüsse nötig, um diese hohen Erschliessungskosten zu finanzieren.

Gemeinderat Claude Lefr dankt Herrn Moser im Namen der Versammlung für seine Erklärungen.

Die Anwesenden applaudieren.

Gemeinderat Claude Lefr informiert, dass der Gemeinderat in Kontakt ist mit der Firma fth FR AG. Nach der Informationsveranstaltung im November 2018 wurden die Liegenschaftsbesitzer und Mieter der Gemeinde im Februar 2019 nochmals angeschrieben mit dem Zwischenstand der Vertragsabschlüsse und der Information, dass der Gemeinderat im März 2019 das weitere Vorgehen beschliessen wird. Der Gemeinderat konnte mit der fth FR AG vereinbaren, das Projekt nicht zu beenden, sondern zu sistieren. Aus Sicht des Gemeinderates ist der Glasfaser-Anschluss eine Zukunftstechnologie für alle und bietet nur Vorteile. Es müssen lediglich die Mail-Adresse und der Anbieter gewechselt werden.

Gemeinderat Claude Lefr berichtet, dass der Gemeinderat bei einem spezialisierten Ingenieurbüro abgeklärt hat, ob die Gemeinde selber den Ausbau des Glasfasernetzes beauftragen und als Bauherr auftreten kann. Dies ist grundsätzlich möglich und es gibt Gemeinden, die den Ausbau selber ausgeführt haben. Der Gemeinderat hat sich eine Offerte machen lassen. Die Vorstudie kostet CHF 5'000.00. Bevor aber die Gemeinde weiss, ob ein Multimedia-Anbieter (Swisscom, Sunrise etc.) überhaupt interessiert ist, die Gemeinde anzuschliessen, fallen weitere Kosten von CHF 40'000.00 an. Das Risiko liegt bei der Gemeinde. Sofern dies alles planmässig verläuft, kostet dann eine Erschliessung mit Glasfaser die Gemeinde rund CHF 1,5 Mio. Dabei ist auch noch nicht klar, ob die IB-Murten, die upc Cablecom oder die Swisscom bereit sind, ihre Rohre für das Einziehen der Glasfaser zur Verfügung zu stellen. Vom Termin her könnte das Projekt gemäss dem spezialisierten Büro innert 2 Jahren realisiert werden.

Gemeinderat Claude Lefr erwähnt, dass der Gemeinderat nach wie vor der Meinung ist, dass das Angebot der fth FR AG attraktiv ist. Er fragt die Versammlung, wie es weitergehen soll.

Eine Stimmbürgerin erwähnt nochmals, dass der Service bei senseLan ungenügend und es daher nicht verwunderlich ist, wenn es deswegen weniger Vertragsabschlüsse gegeben hat.

Gemeinderat Claude Lefr antwortet, dass dies auch für den Gemeinderat eine erschreckende Information ist. Der Gemeinderat wird mit der senseLan Kontakt aufnehmen und nachfragen, wo das Problem liegt.

Ein Stimmbürger fragt, wie die 30 Vertragsabschlüsse in der Gemeinde verteilt sind. Nur an einer Strasse – z. Bsp. der Lausannestrasse, oder im ganzen Dorf.

Gemeinderat Claude Lefr antwortet, dass er dies momentan nicht weiss.

Ein Stimmbürger erwähnt, dass es auch wichtig ist zu wissen, dass die alten Anschlüsse im Haus bestehen bleiben und nichts deinstalliert wird. Sofern man mit dem neuen Anbieter nicht zufrieden ist, kann man nach einem Jahr wieder auf den alten oder einen anderen Anbieter zurückwechseln. Wichtig ist jetzt, dass 80 Verträge abgeschlossen werden.

Claude Lefr bestätigt dies und dankt für die Information.

Ein Stimmbürger fragt, wie der Unterschied bei der Leistung und den Kosten zwischen der Swisscom und dem neuen Anbieter aussieht.

Gemeinderat Claude Lefr kann diese Frage nicht beantworten. Er kann jedoch folgende Aussagen machen: In den Diskussionen wurde ausgesagt, dass es beim neuen Anbieter mehr Leistung gibt für weniger Kosten. Dies ist aber eine generelle Aussage, die individuell und je nach Angebot geprüft werden muss.

Herr Moser ergänzt, dass die Firma net+ fr eigentlich die günstigsten Konditionen hat, wenn man das Standard-Angebot auswählt.

Der Stimmbürger fragt, ob die Informationen zugänglich sind.

Herr Moser antwortet, dass alle Informationen auf den Webseiten der Anbieter in Deutsch und Französisch aufgeschaltet sind.

Eine Stimmbürgerin teilt mit, dass sie eben auf dem Handy nachgeschaut hat. Für Merlach gibt es zwei Anbieter, nämlich die senseLan und die net+. Sie hat beide kurz verglichen. Bei SenseLan gibt es ein Angebot zwischen CHF 30.00 und CHF 40.00 pro Monat und bei net+ sind die Kosten etwa gleich hoch. Sie war bis jetzt Swisscom-Kunde, aber sie unterstützt das Projekt Glasfaser und einen Wechsel zu einem anderen Anbieter.

Ein Stimmbürger ist der Ansicht, dass das wichtigste Problem die Infrastruktur ist, also die Hardware. Es muss vorab definiert werden, was für ein Glasfasernetz für die Gemeinde nötig ist bzw. wie gross das Glasfaserkabel überhaupt sein muss.

Gemeinderat Claude Lefr antwortet, dass er als Laie das so versteht, dass die Spezialisten genügend dicke Glasfäden durch diese Rohre ziehen und die Leistung somit genügend ist für unsere Gemeinde. Es geht jetzt darum, durch Abschluss dieser Verträge ein Netz herzustellen. Es kann ja sein, dass die Firma sunrise plötzlich interessiert ist, wenn sie informiert wird, dass in der Gemeinde Merlach mit Glasfaser aufgerüstet wird.

Ein Stimmbürger erwähnt, dass der Service bei den neuen Anbietern ja ähnlich schlecht ist wie bei Swisscom auch.

Ein Stimmbürger fragt, wieviele Haushalte es in Merlach gibt.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass die Gemeinde rund 250 Haushalte zählt.

Der Stimmbürger fragt sich, warum nicht 80 Haushalte einen Vertrag abschliessen. Er fragt sich im weiteren, ob ein Marketingfehler gemacht wird und die falschen Personen angesprochen werden. Er macht sich seine eigenen Marketinggedanken und glaubt, dass das Echo bei der älteren Generation geringer ist, als wenn die «Kids» angesprochen werden. Die «Kids» wollen Glasfaser und die «Kids» sagen ihren Eltern, dass Glasfaser die Zukunft ist. Im weiteren hat er gehört, dass die Leute nicht wollen, dass bei der E-Mail-Adresse hinten ...»senseLan« steht. Er macht den Vorschlag, mit senseLan zu verhandeln, dass diese einen Aliasnamen akzeptieren, also anstelle «...senseLan» z.Bsp. «...lakenet» oder «...sealike».

Eine Stimmbürgerin fragt, wie es mit den Kosten aussieht, wenn der Vermieter den Glasfaseranschluss will, der Mieter aber nicht.

Herr Moser antwortet, dass ein Anschluss für den Liegenschaftsbesitzer unentgeltlich ist. Auch der Mieter bezahlt nicht. Das Abonnement beim Dienstleister jedoch muss immer vom Benutzer bezahlt werden.

Die Stimmbürgerin erwähnt, dass sie bei einem neuen Anbieter neue Kabel ziehen lassen müsste. Die Swisscom hat seinerzeit neue Rohre gelegt durch die ganze Wohnungsdecke und zwar auf ihre Kosten. Sie fragt sich als Mieterin, ob die neuen Kabel in den Leitungsrohren überhaupt Platz hätten und wer die Kosten übernimmt.

Herr Moser antwortet, dass er dies technisch nicht beantworten kann. Da müsste eine Begehung vor Ort erfolgen. Seine Mutter lebt z.Bsp. in einer Mietwohnung und hat jetzt Glasfaser erhalten, und sie hat auch nichts dafür bezahlt.

Gemeinderat Claude Lurf macht nochmals darauf aufmerksam, dass der Gemeinderat empfiehlt, den Vertrag für den Anschluss an die Glasfaser abzuschliessen und den Dienstleister auszusuchen. Die Entscheidung liegt jedoch bei den Einwohnern. Der Gemeinderat wird betreffend Kundenfreundlichkeit mit senseLan Kontakt aufnehmen und auch weitere Marketingmöglichkeiten prüfen.

Die Versammlung applaudiert.

Ein Stimmbürger meldet sich zu Wort. Vor rund zwei Jahren wurde das Thema «Lichtsmog» beim HFR Spital Meyriez-Murten behandelt. Der Gemeinderat hat daraufhin mit dem HFR Spital Meyriez-Murten Kontakt aufgenommen. Es wurde versprochen, in der Nacht den Lichtsmog durch Schliessen der Storen und Dämmen der Beleuchtung im Eingangsbereich, zu vermindern. Es hat sich jedoch nichts geändert, der Lichtsmog ist nach wie vor vorhanden. Der Stimmbürger stellt deshalb den Antrag, dass sich der Gemeinderat erneut darum kümmert.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass der Gemeinderat mit dem HFR Spital Meyriez-Murten Kontakt aufnehmen wird.

Herr Christian Roulin orientiert, dass die Präsidentin der Société des Sympathisants de Meyriez, Frau Barbara Roulin, leider nicht an der Gemeindeversammlung teilnehmen kann. Er wurde deshalb delegiert und überbringt die besten Grüsse des Vereins und dankt für die gute Zusammenarbeit. Er macht darauf aufmerksam, dass der Verein vom 23. - 25.08.2019 sein 50-jähriges Jubiläum feiert. Am 23.08.2019 findet ein Jassabend statt. Das Programm für den 24.08.2019 ist noch nicht bekannt. Am 25.08.2019 erfolgt ein Grillplausch, wie er vor 50 Jahren stattfand. Herr Roulin fordert die Versammlung auf, an diesen Anlässen teilzunehmen.

Eine Stimmbürgerin dankt dem Gemeinderat, dass die Kosten für den Schulbus für die Schulkinder bis zur 4. Klasse durch die Gemeinde bezahlt werden. Dies ist im Vergleich zu anderen Gemeinden nicht selbstverständlich.

Die Gemeindepräsidentin orientiert über den Wechsel im Gemeinderat. Die Gemeinderäte Peter Balmer und Thomas Weissbach haben per Ende Mai 2019 ihren Rücktritt erklärt. Als Nachfolger sind in einer stillen Wahl die Herren Daniel Conca und Peter Kopp gewählt worden.

Die Gemeindepräsidentin dankt an dieser Stelle den Herren Peter Balmer und Thomas Weissbach für ihre aktive Arbeit im Gemeinderat und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Sie dankt auch den neuen Gemeinderäten für die Bereitschaft, zukünftig die Interessen der Gemeinde zu vertreten.

Herr Peter Kopp stellt sich vor. Die Versammlung applaudiert.

Herr Daniel Conca stellt sich vor. Die Versammlung applaudiert.

Die Gemeindepräsidentin dankt den Gemeinderatskollegen, dem Gemeindearbeiter und seiner Frau, den Kommissionsmitgliedern, der Gemeindekassierin und dem Gemeindeschreiber, sowie den Mitarbeitern der Kehrrichtentsorgungsstelle, für die jederzeit gute Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank gilt Herrn und Frau Charly und Jeannette Pouly, die jeweils den Grossen Saal vor und das Apero nach der Versammlung vorbereiten.

Die Gemeindepräsidentin dankt den Anwesenden für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.25 h.

NAMENS DES GEMEINDERATES
VON MERLACH



die Gemeindepräsidentin:
J. Zeyer

der Schreiber:
E. Speich

Anschliessend an die Versammlung werden die Anwesenden zu einem Apéritif eingeladen.